



Die Skaáhurii

Echoes of Eternity



"Skaáhurii Echoes of Eternity" entführt in die Welt von Neya Narmari, einer Kommandantin des Kommandos 33, einer Spezialeinheit des Skaáhurii Imperiums, die sich mit ihrer Crew auf eine abenteuerliche Reise quer durch die Galaxis begibt. Dabei werden sie und ihre Crew mit Bedrohungen aus längst vergangenen Tagen und Dimensionen sowie dem Rafflesia-Konzern

konfrontiert, der neben MedTech noch ganz andere Pläne verfolgt.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1.....	3
Kapitel 2.....	16
Kapitel 3.....	26
Weiterführende Informationen und Support.....	37
Glossar.....	37
Community und Support.....	37
Austausch und Socialmedia:.....	38

Kapitel 1

"Ich kann nicht glauben, dass wir schon wieder zu General Vox zitiert werden, wir haben ihm doch das blöde Artefakt gebracht. Und diesmal habe ich sogar meinen Bericht pünktlich abgegeben. Ich frage mich, was dem Griesgram wieder nicht passt. Maci! Kannst du bitte den Aufzug bedienen, die Beschriftungen hier im Nexus-Archiv machen mich schon wieder ganz verrückt", sagte Neyá Narmari zu ihren Crewmitgliedern, als sie mit ihnen die Lobby des Nexus-Archivs betrat. Neyá war hier keine Unbekannte und so tuschelten bereits einige, warum die Kommandantin der "Avergade" so oft zu Vox, dem Oberbefehlshaber des Kommandos 33, gerufen wurde. Neyá selbst ließ das Getuschel der Wachmannschaft im Gegensatz zu einigen anderen Besatzungsmitgliedern kalt.

Neyá verzweifelte, wie fast immer, am Bedienfeld des Aufzugs, das drei Knöpfe und ein Ziffernfeld hatte. Tür schließen, Tür öffnen und Start. Über den Knöpfen befand sich ein Eingabebildschirm mit vier Zeilen, in die jeweils vier Ziffern eingegeben werden konnten. Nachdem sie bereits drei ungültige "Stockwerke" eingegeben hatte, ließ sie Maci, ein synthetisches Wesen, das aussah wie eine aufrecht gehende Echse, ihre

Eingaben übernehmen. Ohne zu zögern tippte Sie die Ziffernfolge 4331 5761 1338 0011 in die Eingabemaske und bestätigte mit dem Start-Button. Als sich die Tür schloss, konnte er sich einen bissigen Kommentar nicht verkneifen: "Commander, nach genau 37 Besuchen sind Sie immer noch nicht in der Lage, den Aufzug zu bedienen? Wie bedauerlich."

Maci erntet nur einen angewiderten Blick, schließlich war Neya daran gewohnt. "Ich hoffe inständig, dass diese blöde Kiste nicht wieder so oft die Richtung wechselt. Ich ..." Sie schaffte es nicht einmal, den Satz zu beenden, als der Aufzug anhielt und sich die Tür öffnete. Vor ihnen lag ein langer Korridor mit nur einer Tür am Ende, es war die Tür zum Büro von General Vox und sowohl Neya als auch ihren vier Besatzungsmitgliedern, Ayuna Kyano, Aricon Tredis, Maci und Dr. Garo war etwas mulmig zumute, wieder vor dem General stehen zu müssen. Langsam nähern sie sich der Tür und noch bevor Neya anklopfen konnte, öffnete sich diese automatisch und Vox schien ihr direkt durch die Augen in ihre Seele zu blicken, als er sich aus dem Sessel hinter seinem Schreibtisch erhob:

"Commander Narmari, bitte kommen Sie herein. Zuerst möchte ich mich für den ausnahmsweise pünktlichen Bericht bedanken. Wie üblich gibt es jedoch einige Unstimmigkeiten bezüglich des Objekts 33-lum-008. Ich möchte Sie bitten, mir zu erklären, warum Sie keine Informationen über diesen Konzern aufgenommen haben, obwohl die Rafflesia Corporation ein so reges Interesse an diesem Objekt zu haben scheint."

"General, ich hielt es nicht für notwendig, da wir ihnen zuvorkamen und das Objekt bereits sichergestellt haben"

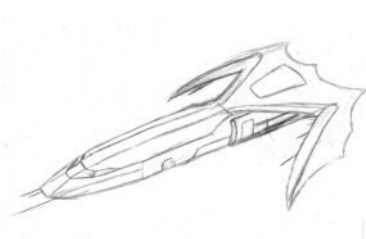
"Bei aller Würde, sie halten es also allen Ernstes nicht für wichtig, zu hinterfragen, weshalb ein Megakonzern aktiv nach einem Objekt sucht, die nach aktuellem Stand der Kenntnis in der Lage ist, organische Materie zu zersetzen? Bringen Sie das umgehend in Erfahrung und prüfen Sie sämtliche Kommunikationskanäle auf Hinweise zu weiteren Objekten dieser Art auf Lumeria!"

"Natürlich General"

"Wegtreten... Achja 33-cer-005! Um zu deiner eigenen Unversehrtheit beizutragen, leg doch bitte die Nanozelle zurück in mein Regal!"

Kaum hatte Vox, Ayuna, die Bordtechnikerin der "Avergade" direkt angesprochen, zog diese die besagte Nanozelle aus ihrer Tasche und legte sie wortlos und schelmisch grinsend zurück in das Regal. Als die Gruppe das Büro Verlies und die Tür hinter ihnen ins Schloss viel, erteilte Neya ihr erst einmal eine Standpauke, was ihr einfiel, Vox zu bestehlen. Ayuna zuckte daraufhin nur mit den Schultern und ging pfeifend zurück zum Fahrstuhl.

Neya schüttelte nur den Kopf. "Auf Mission, mit einer kleptomanischen Bordtechnikerin... Sie lernt es wohl nie"



Die Crew fand sich kurz nach dem Verlassen des Nexus Archivs auf der Avergade einem Schiff der Lynix Klasse ein und beratschlagten zunächst, wie sie nun am

besten vorgehen könnten. Neya übernahm hier zunächst das Wort: "Maci, prüfe umgehend unsere Protokolle, ich

brauche die Koordinaten, an denen wir auf die Rafflesia Typen getroffen sind".

"Natürlich, Miss Kommandantöse, haben wir erneut keine exakten Aufzeichnungen geführt? Wie vortrefflich, dass ich meine Datensätze gut pflege, ich übermittle die gewünschten Daten umgehend"

Wenig später erhob sich die Avergade in die Lüfte und verließ den Standort des Nexus Archivs, um Kurs auf den Planeten Lumeria zu setzen. Da sie den Streitkräften der Skaáhurii angehörten war dies auch keine sonderlich lange Reise, da ihnen der Zugang zum Hypergate Netzwerk zur Verfügung stand, durch welche sie samt ihres Schiffes binnen Sekunden quer durch die Galaxie reisen konnten. Lediglich nachteilig war, das sie ausschließlich von Hypergate zu Hypergate reisen konnten und Lumeria keines direkt im Orbit besaß.

Die Avergade näherte sich dem Hypergate von Faeoth und übermittelten ihre Zugangskennung inklusive der Zieladresse an die Gatekeeper, während sie sich langsam in Position direkt in Front der Megakonstruktion begaben. Es dauerte nur wenige Minuten, bis ihnen die Gatekeeper die Aktivierung zum Zielgate bestätigten.

Vor ihnen setzte sich die Magakonstruktion, gegen die ihr Schiff wie Spielzeug aussah, in gang. Kreisrund um den langsam entstehenden Ereignishorizont, inmitten der Konstruktion, ordneten sich Dämpfer an, welche schienen, als würden sie den Vortex stabilisieren. Knapp zwei Minuten dauerte es, bis die Gatekeeper bestätigten, dass die Avergade grünes Licht für den sicheren Durchflug habe.

Nachdem die Avergade die Freigabe für den Durchflug des Hypergetes hatte, gaben sie auch schon Schub und passieren den Ereignishorizont. Für die Crew war diese Art zu reisen vollkommen gewöhnlich, auch wenn vor allem Ayuna eine gewisse Abneigung gegenüber Hypergates hatte, da sich ein Durchflug für organische Wesen vergleichbar anfühlt, als wenn diese eine statisch geladene Oberfläche berühren. Dieses Gefühl lässt jedoch glücklicherweise wenige Sekunden nach dem Durchflug bereits nach. Binnen weniger als einer Sekunde erreicht die Avergade das Hypergate, im fernen Orbit, des Planeten Ilus im Lambda System. Nun war es nur noch ein Katzensprung um den Mond Lumeria zu erreichen, der neben Kranos um Ilus kreiste.

Bereits hier begann Maci unaufgefordert sämtliche Kommunikationskanäle zu überwachen, dies war

verhältnismäßig simpel möglich, da sie als Angehörige des Kommando 33 auf sämtliche Überwachungs- und Spionagesatelliten und Stationen im Orbit als auch auf dem Planeten zugreifen konnten. Ein Mitschnitt war so ohne Probleme möglich. Da Maci ein A.R.I.C.S, einer von den Skaáhurii erschaffenen Maschinenrasse war, konnte er simultan eine Vielzahl von mitgeschnittenen Gesprächen analysieren und auswerten, was ihn trotz seiner Unfreundlichen und hochnäsigen Art, zu einem unverzichtbaren Teil der Crew macht.

"Kommandante, dank meiner ihnen um Längen überlegenen kognitiven Kapazitäten ist es mir in nur 10 Minuten gelungen ein Gespräch herauszufiltern und ihnen aufbereitet zur Verfügung zu stellen. Es ist ein Frachterkapitän, der gerade koordinaten von einem Schiff erhalten hat, das Com-IDs der Rafflesia Corporation verwendet." Als Maci fertig gesprochen hatte und die Daten übermittelte, antwortete Neya doch etwas verwundert "Wo zum Teufel hast du die Informationen her, wie die IDs der Rafflesia Corporation aussehen? das sind doch nur Zahlencodes!"

"Da ich leider verpflichtet bin, ihnen die Wahrheit zu allen Missionsrelevanten Informationen zu übergeben,

muss ich mitteilen, dass ich diese Kennungen durch Ayuna, unsere Technikerin erhalten habe."

"Von Ayuna? Wo hat sie diese schon wieder gestohlen? Ach egal, ausnahmsweise hat sie dieses Mal anscheinend, etwas Brauchbares mitgehen lassen"

"Miss Kommandantöse, zumindest macht sie sich hin und wieder ungewollt nützlich, im Gegensatz zu anderen in diesem Dialog"

"Pass auf was du sagst! Nicht das ich Ayuna doch noch die Erlaubnis gebe dein Innenleben zu erforschen! Folgend wir diesem Händler und aktiviert das Tarnmodul"

Unmittelbar nach dem Gespräch gab Neya den Befehl, das Spectre-Modul ihres Schiffes zu aktivieren und so getarnt dem Händler bis zu seinem Ziel zu folgen. Für den ahnungslosen Händler war die Avergade weder auf den Scannern noch für seine Augen und Kameras zu erkennen, aber sie blieb ihm dicht auf den Fersen, während Maci die gesamte Kommunikation des Händlers überwachte und einen Außenscan des Schiffes

durchführte. Den Laderaum zu scannen war zu gefährlich, da sie nicht wussten, ob dieser mit Sicherheitsvorkehrungen ausgestattet war und ein Scan des Innenraums den Händler warnen könnte. Auffällig war vor allem, dass dieses Schiff abseits der gewöhnlichen Handelsrouten flog und ebenfalls das Hypergate nicht in Anspruch nahm, obwohl es ihm etwa 2 Wochen Reisezeit ersparen würde. Möglicherweise wusste er genau, dass alle zivilen Schiffe vor der Durchreise von den Gatekeepern komplett gescannt werden, oder er hatte einfach keine Lizenz für die Nutzung erworben.

Die nächsten zwei Wochen verliefen jedoch alles andere als spektakulär, Maci erörterte täglich die Privatgespräche des Händlers, die alles andere als interessant waren und teilweise sogar in die Kategorie "peinlich und privat" fielen. Immerhin gab es auf halber Strecke ein wenig Unterhaltung, als der Händler den Funkspruch eines unliebsamen Kollegen aufschnappte, der gerade Tiefkühlware von Segamu transportierte. Der kurz darauf einsetzende Streit und verbale Schlagabtausch zwischen den beiden trug zumindest zur Erheiterung der Crew bei.

"Sag mal Sven, schon wieder dabei Segamu Gefrierschrott zu transportieren?"

"Besser Segamu als deine dahergelaufenen Auftraggeber, die zahlen zumindest regelmäßig und die Pizza ist gar nicht so mies, wenn man sich daran gewöhnt hat"

"Regelmäßig vielleicht, aber schlecht zugleich. Ich muss im Gegensatz zu dir nicht den Fraß in mich reinstopfen. Bekommst du wenigstens Rabatt unter Segamu Flagge oder haben die deine Bezahlung verbessert? Ich konnte mir sogar eine 5 Sterne Koch KI an Bord installieren lassen, das ist ein Leben und nicht Segamu!" Dabei verhielt er sich sein mieses Lachen keine Sekunde.

"Besser Segamu Nahrung als jede Nacht unruhig zu schlafen und Angst vor den Behörden zu haben, ich weiß, dass du gern mit zwielichtigen Gestalten Geschäfte machst und irgendwann kriegen sie dich auch dran!"

"Irgendwann? Das ist gut, die Skaáhuriischen Behörden sind alles andere als ernst zu nehmen. Bis die mich

erwischen, habe ich mit meinen Allerwertesten bereits fünf Mal vergolden lassen"

In der weiteren Kommunikation flogen noch einige Anschuldigungen sowie Beleidigungen zwischen den beiden Händlern hin und her. Neya stand unterdessen mit verschränkten Armen auf der Brücke und kommentierte zu ihrer Crew: "Wenn der wüsste, dass wir schon an seinem Arsch hängen".

Logo der Rafflesia Corporation

Einige Tage später erreichte der Händler schließlich die Zielkoordinaten, inmitten eines Asteroidenfeldes und Tage von der nächsten bekannten Station oder einem bewohnbaren Planeten entfernt. Dort warteten



bereits drei kleinere Schiffe der Rafflesia Corporation, darunter ein Transporter und zwei kleine bewaffnete Begleitschiffe. Ayuna begutachtete die Schiffe auf den Monitoren und stellte schnell fest, dass etwas nicht stimmte, diese kleinen Begleitschiffe waren nicht für mehrtägige Reisen geeignet und der Transporter hatte zu wenig Kapazität, um sie dauerhaft angedockt

mitzunehmen. Nach kurzer Beratung beschloss Neya, nicht einzugreifen und zunächst nur zu beobachten. Sie konnten nicht abschätzen, welche Gefahren noch drohten und es war sehr wahrscheinlich, dass sich noch weitere Rafflesia-Schiffe in der Nähe befanden.

So blieb die Avergade zunächst auf Distanz und begann die Situation zu beobachten. Währenddessen näherten sich die Rafflesia-Schiffe dem Händler und der Transporter schien an der Luftschleuse des Händlers anzudocken, während dieses Vorgangs nutzte Maci die Gelegenheit und schickte eine kleine Nanodrohne mit einem Peilsender los, die sich unbemerkt an die Schiffe der Rafflesia Corporation heftete. Für die Besatzung der Avergade war leider nicht zu erkennen, was genau vom Händler an die Rafflesia Corp. übergeben wurde, erst als sich die Schiffe wieder trennten, nahm Neya die Verfolgung der Rafflesia-Schiffe auf. Diese sollte jedoch nicht lange dauern, hinter einem größeren Asteroiden verbarg sich ein Kreuzer, der laut Bemalung und Logos zum Sicherheitsdienst des Konzerns gehörte. Von der Bewaffnung her war dieses Schiff der Avergade weit überlegen, wodurch eine direkte Konfrontation sinnlos erschien.

Neya schlug daraufhin auf die Konsole und fluchte:
"Weshalb haben Konzerne immer häufiger große
Kampfschiffe! Ohne Gewaltanwendung werden die
vermutlich auch nicht kooperieren... Doc formuliere bitte
eine Anfrage mit hoher Dringlichkeit an die lokalen
Behörden in diesem Sektor und übermittle ihnen die
Daten des Händlers, dieser ist nun nicht mehr unser
Problem, könnte aber noch wichtig werden. Sie sollen
ihn festsetzen. Wir folgen den Konzerntypen. Schauen
wir mal wo sie hin wollen"

Kapitel 2

"Logbucheintrag vom 07-11-1739-nK Neya Narmari Kommandantin der Avergade. Wir verfolgen bereits seit über 3 Wochen den Rafflesia Kreuzer abseits von allen bekannten Handelsrouten. Sie verwenden weder Hypergates noch Massenbeschleuniger und scheinen größtenteils Funkstille zu halten. Wir konnten bislang lediglich drei verschlüsselte Kommunikationen erfassen, diese jedoch noch nicht entschlüsseln. Nach unseren Berechnungen scheinen Sie Kurs auf einen Planeten mit der Kennung P773199 außerhalb des Hoheitsgebietes der Skaáhurii zu setzen. Mit aktueller Reisegeschwindigkeit erreichen wir diese Position voraussichtlich in 9 Tagen. Logbuch Ende." Nachdem Neya zu Ende gesprochen hatte, archivierte sie die Aufzeichnung, sendete diese jedoch nicht an das Nexus Archiv, zu groß war das Risiko entdeckt zu werden, sollte sie einen Kommunikationskanal öffnen, hier abseits von jeglicher Zivilisation.

M.A.C.I war unterdessen damit betraut, die abgefangenen Nachrichten zu entschlüsseln. Dies war kein leichtes Unterfangen, denn die von der Rafflesia Corporation eingesetzte Verschlüsselung war ein harter

Brocken und erforderte M.A.C.Is vollständige Prozessorleistung. Ayuna war parallel mit der Überwachung sämtlicher Kommunikationskanäle betraut, während Dr. Garo und Aricon Informationen zu P773199 aus den internen Datenbanken zusammentrugen und Garo wenig später Neyas Bericht erstattete.

"Kommandeurin Narmari, zusammen mit Aricon konnten wir einige wirklich hochinteressante Informationen über den Planeten P773199 entnehmen. Alleine die Biodiversität, die dort herrschen soll, ist wahrhaftig spektakulär, ich..." Da unterbrach ihn Neyas.

"Doc! Komm zur Sache! Was habt ihr beide herausgefunden?"

"Natürlich Kommandeurin. Es handelt sich um einen Planeten, der von Menschen besiedelt wird, wie sie auch auf Feoth vor dem großen Kollaps existierten. Sie nennen ihn selbst, Erde. Ich kann mir beim besten Wissen nicht erklären, wie man einen neuen Heimatplaneten nur nach Dreck benennen..."

"DOC!!!!"

"Wussten Sie, dass die Bevölkerung aus 15% intelligenten und 85% verblödeten und aggressiven Individuen besteht, die noch immer Krieg um verflüssigte Reptilienkadaver führen. Sie treiben damit ihre Fahrzeuge an."

"DOOOOOOCC!"

"Schon gut. Bevölkerung über 8 Milliarden. Technologie im frühen Raumfahrtzeitalter. Atmosphäre vergleichbar mit Faeoth. Aussehen vergleichbar mit den Skaáhurii nur minimal kleiner, jedoch andere Augen mit runden Pupillen. Laut früheren Expeditionen handelt es sich um Menschen, die von Faeoth während des Kollapses abgeschnitten wurden und sich erstaunlich vermehrt haben. Der Planet weist einen ähnlichen Tag- und Nachtzyklus wie Faeoth auf und braucht lediglich 5 Tage länger, um ihre Sonne zu umrunden. Die sie plump 'Sonne' nennen. Einfallsreich scheinen sie nicht zu..."

"Das reicht, ich habe, was ich brauche, du kannst Aricon gerne den Rest deiner Erkenntnisse berichten."

Noch bevor Neya ihren Satz abschließen konnte, verschwand Aricon still und heimlich. Er hatte anscheinend Wichtigeres zu tun, außer mit dem Doc über die Erde zu diskutieren. Als Neya sich zurück auf die Kommandobrücke begab, stand Garo alleine da und blickte sich etwas verwundert um, zuckte kurz mit den Schultern und durchforstete weiter die Datenbanken.

Nach kurzer Zeit begab er sich hierfür in sein Labor. Ein sehr heller und, abgesehen von der verrottenden Pizza im linken Eck seines Untersuchungstisches, augenscheinlich auch klinisch reiner Raum. An jenem Tisch nahm er auch Platz, griff nach seinem Tablet und las weiter Informationen zur Erde. "Was könnte ein pharmazeutischer Konzern nur von einem solchen Planeten wollen. Sie haben weder galaktische Credits noch nennenswert interessante oder bahnbrechende Technologie. Das ergibt keinen Sinn, ich muss etwas übersehen".



Daraufhin begann er noch einmal hoch konzentriert alle bereits gefundenen Informationen durchzugehen und verbrachte unzählige Stunden damit. Natürlich bahnte sich auch langsam etwas Hunger an und er griff geistesabwesend nach der Pizza und stopfte sich diese ohne zu zögern in den Mund. Einen Augenblick später verzog er sein Gesicht, kaute extrem langsam und starrte entsetzt auf die verrottete Pizza in seiner Hand, lies diese fallen und rannte so schnell er konnte aus seinem Labor, den Korridor entlang zur nächsten Toilette. Auf dem Weg kollidiert er beinahe noch mit Ayuna, die nur verwundert hinterherblickte. Für sie war es mehr als ungewöhnlich, Garo rennen zu sehen und so folgte sie ihm. Vielleicht gab es ja etwas Interessantes und wer Ayuna kannte, wusste, dass ihre Neugier größer, als die einer Katze war. Nachdem Garo in der nächsten Toilette verschwunden war, blieb Ayuna davor stehen, klopfte nach einigen Minuten an die Tür und sprach leise.

"Hey Doc, alles in Ordnung?" Dabei lehnte sie sich mit dem Rücken links neben der Tür an die Wand und verschränkte ihre Arme. Nach kurzer Zeit antwortete ihr Garo.

"Die Pizza war schlecht!" Gefolgt von Geräuschen, die darauf hindeuteten, dass er sich gerade übergab.

"Pizza? Wovon sprichst du? Heute gab es Nudeln mit Sumpfhuhn. Die letzte Pizza gab es vor etwa zwei Wochen." Sie grinste dabei schon etwas schelmisch und wartete darauf, dass Garo endlich herauskam.

"Genau die. Bei Argul, das war vor 2 Wochen?" Nach einigen Minuten kam er endlich heraus, seine Schuppen im Gesicht waren bleicher, als er es selbst für möglich hielt und Ayuna grinste ihn schadenfroh an der Wand lehrend an.

"Verstehe ich das richtig? Du hast eine 2 Wochen alte Pizza gefressen?" Nun konnte sie sich das Lachen nicht mehr länger verkneifen, legte ihren Arm um die Schultern von Garo und marschierte langsam mit ihm zurück zu seinem Labor.

"Du verrätst das aber keinem, oder?"

"Natürlich nicht, wer wäre ich denn wenn ich das verraten würde, du wirst natürlich das nächste Mal ebenfalls die Klappe halten, wenn du wieder zu viel siehst"

"Auch wenn ich es bereuen werde, abgemacht"



Zusammen verschwanden die beiden dann im Labor. Ayuna, die eine weitaus feinere Nase hatte, als die meisten an Bord, entsorgte nebenbei noch schnell die Überreste der Pizza in einer luftundurchlässigen Box. Danach setzte sie sich falsch herum auf einen der Stühle und stützte ihren Kopf mit dem Kinn auf der Lehne

ab, um dem Doc, bei seinem Vortrag über die Erde, zuzuhören. Garo konnte nicht einmal 5 Minuten lang erklären, bevor die Konversation durch ein nervendes Pfeifen von Ayunas Armpad unterbrochen wurde. Die Sensoren, die Ayuna überwachen sollte, fingen ein Signal auf, das sogleich mitgeschnitten wurde, die Erklärungen des Docs waren nun nicht weiter interessant und sie verließ zügig das Labor und ging in Richtung Brücke, die gesamte Zeit auf ihren Armpad tippend. Garo war auch interessiert an dem, was sie da empfangen hatte und wanderte langsam hinterher.

Auf der Brücke stand Neya zusammen mit Aricon und beide betrachteten nachdenklich den vorausfliegenden Kreuzer der Rafflesia Corporation, der nach wie vor den Kurs nicht änderte und die Grenzen des Sol Systems passierte. Die nachdenkliche Stille unterbrach Ayuna, als diese euphorisch hereinstürmte, wild auf ihr Armpad deutete und verkündete, sie habe eine neue Nachricht des Rafflesia Schiffs mitgeschnitten. Zunächst hielt sich die Freude von Neya und Aricon in Grenzen, bis zu dem Punkt, an dem sie erwähnte, diese Nachricht sei unverschlüsselt und sie einfach abspielte. Zu hören war eine männliche Stimme, die sich anhörte, als sei der Sprecher viel zu nah am Mikro und entsprechend übersteuerte.

"Hallo? HAALLOOO? Ist das Teil hier an? Ah endlich. Audio Log 96. Der Tee hier an Bord schmeckt wie Verpackungsmaterial und das Essen besteht überwiegend aus Segamu Konzern Fraß, es ist erschreckend wie schlecht wir hier gepflegt werden, ich hoffe die Erdlinge haben da besseres zu bieten, sobald wir dort landen. Schade nur, dass sie mich die ersten zwei Wochen nicht mit auf die Oberfläche lassen, ich müsse erst noch einige Einweisungen und Trainings erhalten, die angeblich nur vor Ort möglich wären. Keine Ahnung, wie ich unter diesen Umständen meine

Forschungen gegen das Nergal Virus durchführen soll. Ich werde hier definitiv Beschwerde einlegen, sobald man mir meine Kommunikationsgeräte zurückgibt. Das ist ..."

"Verdammt Dr. Schleicher, was machen sie hier! Haben sie irgendwelche Knöpfe angefasst?"

"Nö."

"Das will ich hoffen. Liam hier, wer von euch Schwachköpfen hat Schleicher in den Funk..." Hier unterbrach das Signal.

Neya konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen und sprach gut hörbar für die Anwesenden: "Danke Schleicher." Sie drehte sich zu ihren Leuten um und redete nun im Befehlstone weiter: "Ayuna, du schnappst dir sofort Garo und durchforstest alles nach Informationen zum Nergal Virus und Aricon, du suchst mit mir nach allen Informationen zu einem gewissen Dr. Schleicher, die unsere Datenbanken hergeben. Notfalls lassen wir uns zurückfallen und bauen einen gesicherten

Kanal zum Nexus Archiv auf. Ich will alles zu diesem
Kerl wissen. An die Arbeit!"

Kapitel 3

"Logbucheintrag vom 22-11-1739-nK Neya Narmari Kommandantin der Avergade. Das Schiff der Rafflesia Corporation hat den Orbit des Planeten P773199 erreicht und verweilt bereits seit 6 Tagen dort. Wir konnten einen womöglich versehentlich abgesetzten und unverschlüsselten Funkspruch eines gewissen Dr. Schleichers abfangen, der Forschungen an einem Virus namens "Nergal" durchführt. Wir erwarten weitere Informationen und halten zunächst die Stellung. Es scheint hier mehr dahinterzustecken als ein reiner Artefakthandel. Ich erwarte noch heute Informationen zum Planeten als auch dem Virus. Das scheint tatsächlich interessant zu werden. Logbuch Ende.

Nachdem Neya das Logbuch aufgezeichnet hatte, trommelte sie die gesamte Crew zusammen, sie hatte neue Befehle und musste umgehend alle bestehenden Informationen einholen. Abgesehen von Ayuna kamen auch alle Neyas Aufruf nach. Ayuna war nicht aufzufinden und auch Garo, der zuvor mit ihr zusammengearbeitet hatte, wusste laut seiner Aussage nicht, wo sie steckte.

Neya: "Nun wie es auch sei, dann eben ohne Ayuna, zumindest ist einer von euch da. Doc, was hast du über das Virus herausgefunden."

Gar: "Natürlich Kommandeurin Narmari, erinnert ihr euch an den Zwischenfall auf der Freihandelsstation Stardust bei dem hunderte Individuen in weniger als zwei Tagen verendeten. Dies war nach meinen Recherchen der erste und einzige Ausbruch dieses Erregers. Die Informationslage ist vage, aber es besteht der Verdacht, das Virus sei synthetisch erschaffen. Bislang gäbe es bedauerlicherweise weder Hinweise auf die Erschaffer noch das Virus selbst. Gar eine geringe Anzahl von 7 Personen überlebte den Zwischenfall! Gar schrecklich das unsere Behörden sämtliche Proben beschlagnahmten, ich würde mir diese nur zu gern einmal ansehen"

Neya: "Danke Doc! Aricon, was hast du zu Schleicher herausgefunden?"

Aricon: "Unsere lokalen Datenbanken haben über ihn nichts weiter hergegeben und wir haben uns nicht zurückfallen lassen, weshalb ich keinen sicheren und

unbemerkten Kanal zum Nexus Archiv aufbauen konnte."

Neya: "Verdammt, da war was..."

M.A.C.I: "Entschuldige meine Unterbrechung, Miss Narmari, ich verweise sie pflichtbewusst auf ihre Grundausbildung. Diese besagt, dass Kommunikationen weniger auffallen, wenn diese an Orten abgesetzt werden, an denen rege Kommunikation herrscht. Diese Erdlinge senden so ziemlich alles durch den Äther, das sie aufzeichnen können. Mit Verlaub, ihnen ist doch nicht etwa erneut entfallen, derart wichtige Details zu prüfen."

Neya: "..."

M.A.C.I: "Miss Narmari, es ist keine Tragödie für ein organisches Wesen einen Fehler einzugestehen, es wäre für eine Kommandantin sogar angebracht!"

Neya: "Irgendwann stopfe ich dir deine vorlaute Klappe, du wandelndes Ersatzteillager! Ich muss zugeben, das er recht hat. Aricon prüf das und

durchsuche wenn möglich die Daten des Nexus Archivs."

In diesem Moment kam Ayuna hereingeschlichen, stopfte sich einen Schokoriegel in den Mund und setzte sich grinsend auf Neyas freien Stuhl.

Ayuna: "Hey, der Kommandantensessel ist ja wirklich bequem"

Neya: "AYUNA! Wo zum Teufel warst du? Runter von meinem Stuhl!", schrie sie durch den Raum.

Ayuna: "Schokoriegel hohlen, hab ich was verpasst?", während sie das sagte, legte sie noch provozierend ihre Füße auf eine der Konsolen.

Neya blickte dabei verzweifelt in die Runde, seufzte hörbar, kramte in einer Tasche und holte einen kleinen glitzernden Glasstein heraus, den Ayuna sofort wie eine neugierige Katze mit den Augen verfolgte.

Neya: "Ayuna, das ist deiner, wenn du mir alle Informationen zu diesem verdammten Kreuzer beschaffst, die du finden kannst. Und der Rest beschafft mir jegliche Information zu dem Virus, dem Kreuzer und diesem von den Göttern verdammten Planeten, die ihr finden könnt!"

Nachdem sie das gesagt hatte, machten sich alle inklusive der ungewöhnlich hoch motivierten Ayuna an die Arbeit und kurz bevor Neya selbst ihrer Arbeit nachging, sagte sie noch kurz leise zu sich selbst: "Immer wieder erstaunlich wie sie auf wertlosen Glitzerkram abfährt".

Ayuna tat sich unterdessen wieder mit Dr. Garo zusammen und begann das Schiff zu scannen. Garo wurde von ihr dabei mit der unliebsamen Aufgabe betraut, die Datenbanken nach sämtlichen Informationen zu durchsuchen, die sie ihm vorlegte. Für Garo als Mediziner keine leichte Aufgabe, da er die Hälfte der technischen Begriffe, die Ayuna verwendete, nicht verstand und diese einfach blind in die Suchfunktion seines Computers eintippte. Während der Scans bemerkte Ayuna zudem, dass der Peilsender, den sie vor eine Weile, an einem der Shuttles angebracht hatten, noch immer aktiv war und sich in Bewegung

setzte, was ihre Aufmerksamkeit erregte. Sie ging dazu über, die meisten Scans automatisiert laufen zu lassen und beobachtete nun genauer, was das Shuttle vorhatte, welches soeben den Hangar des Kreuzers verließ und in Richtung des Planeten flog. "Ayuna hier, gerade ist ein Shuttle gestartet und nimmt Kurs auf die Erde. Ayuna Ende", sprach sie kurz über den internen Schiffsfunk. Neya bestätigte und Ayuna behielt die Situation weiter im Blick.

In derselben Zeit war M.A.C.I damit beschäftigt, die Kommunikationen zu überwachen und wichtiges herauszufiltern. Dabei schnitt er einige Aufzeichnungen der Nachrichten des Planeten mit, die unter anderem über den Ausbruch eines neuartigen und extrem tödlichen Virus berichteten.

"Neuartiges Virus schlägt um sich und breitet sich rasant über den gesamten Globus aus. Den Bürgern wird geraten, ihre Häuser nicht zu verlassen"

"Mortalitätsrate bei 100%, neuartiges Virus bislang nicht heilbar"

"Situation nicht mehr unter Kontrolle, Infizierte sterben in unter 2 Tagen, Wissenschaftler ratlos"

"Rückverfolgung unmöglich, mehrere Ausbrüche auf verschiedenen Kontinenten zur selben Zeit. Ist das Virus natürlichen Ursprungs?"

Diese gesammelten Informationen fasste M.A.C.I zusammen, um sie im Anschluss an das gesamte Team zu übergeben.

Aricon kam als letzter im Bunde mit seinen Informationen über Dr. Schleicher zurück. Bei Schleicher handelt es sich um einen Biologen mit der Spezialisierung auf Genetik und Virologie, der seit etwa 6 Jahren für die Rafflesia Corporation tätig ist. Diese und weiter Informationen wie beispielsweise frühere Arbeitgeber übergab er gesammelt an Neya, die nun eine Weile damit beschäftigt war, alles zu durchforsten und das weitere Vorgehen zu planen.

Am Abend desselben Tages trommelte Neya noch einmal alle zusammen um das weitere Vorgehen zu besprechen. Dieses Mal erschienen auch alle pünktlich,

inklusive Ayuna, die ungeduldig auf ihren glitzernden Glasstein wartete. Neya ergriff das erste Wort.

Neya: "Alle Informationen, die ihr mir geliefert habt, deuten darauf hin, dass es sich bei dem auf der Erde herrschenden Virus um das Nergal Virus handeln könnte. Sowohl die Symptome als auch die Mortalitätsrate gleichen sich, ebenso wie die Übertragungswege. Des Weiteren wundert es mich, weshalb die Rafflesia Corporation zufällig hier ist, wenn hier ein nach unseren Informationen synthetisches Virus wütet. Ich lehne mich mal weit aus dem Fenster und sage das ist kein Zufall und wir sollten umgehend Bericht erstatten, das ist womöglich zu groß für uns."

Dr. Garo: "Nun, da muss ich unweigerlich zustimmen, es ist äußerst ungewöhnlich, dass sich ein Virus mit einer derart hohen Mortalität derart schnell verbreitet und zeitgleich an mehreren Orten auftritt. Wahrlich interessant, denkt ihr das die Rafflesia Corporation hier das Nergal Virus freigesetzt haben könnte?"

Neya: "Du triffst es auf den Punkt, Doc! Und genau deshalb könnte das für uns zu groß sein, auch wenn wir

definitiv weitere Informationen benötigen, um sie zu belasten. Was wissen wir noch?"

Aricon: "Das kann passen, Schleicher ist ein Virologe und Genetiker. Der Forscher könnte gut ins Bild passen. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass die Rafflesia Corporation ein Med-Tech Konzern ist und vielleicht auch einen berechtigten Grund hat hier zu sein"

Neya: "Da hast du recht, vergiss aber nicht, dass es hier viele Zufälle und Gleichnisse gibt und mich vor allem das stutzig macht. Und auch die Tatsache, dass es sich bei dem Virus laut unseren Informationen um etwas Synthetisches handelt. Wie kommt das dann auf diesen Planeten? Ich bezweifle, dass diese Katastrophe einen natürlichen Ursprung hat"

Ayuna: "Dann bin ich dran, ich habe die Scans ausgewertet und neben den Informationen zum Shuttle habe ich natürlich die Informationen zum Kreuzer. Er ist knappe 150 Meter lang, hat 6 große, 11 mittlere und unzählige kleine Waffenbatterien. Dazu kommt ein Hyperraumantrieb und die Tatsache, dass es sich um ein, für unsere Datenbanken, unbekanntes Modell

handelt. Es trägt zudem den Namen "Mercy's Dust".
Bekomm ich nun meine Belohnung?"

Neya: "Verstanden, dann fasse ich das zusammen und gebe die Informationen weiter an das Nexus Archiv. Warten wir mal ab, was General Vox dazu sagt. Zudem müssen wir diese Leute zwingend weiter überwachen und herausfinden, was sie nun wirklich im Schilde führen. Noch haben wir keine handfesten Beweise. Ich schlage vor, dass ich, Ayuna und Aricon nach unten gehen und uns einfach mal unter die Leute mischen. Ich empfehle, dass wir alle einen P.A.C sowie einen Kampfanzug tragen und die autonome Luftversorgung aktivieren. Dieses Virus will keiner von uns abbekommen."

Ayuna: "Gibst du mir davor noch das Glitzerteil?"

Neya: "Prioritäten, definitiv Prioritäten"

Bevor sich die Gruppe fertig machte, gab sie Ayuna den gläsernen kleinen Kristall, welche diesen sogleich gierig in Empfang nahm und in einer ihrer Taschen verschwinden ließ.



Im Anschluss machte sie sich fertig. Dabei legten die Drei ihre Kampfanzüge an, sofern sie diese nicht bereits trugen, ebenso wie ein P.A.C Modul, um gegenüber der irdischen Bevölkerung unauffällig agieren zu können. Ebenfalls dabei, eine leichte Bewaffnung für Neya und Ayuna sowie eine Schnellfeuerenergiewaffe für Aricon. Als alles angelegt und gepackt war, ging es zum Shuttle, das mit aktivem Tarnmodul den Hangar der Avergade verließ.

Weiterführende Informationen und Support

Glossar

Da diese Informationen stetig erweitert werden verweisen wir in diesem Fall auf unser Wiki.

wiki.draconigen.net

Dort werden nach und nach immer mehr Inforationen und Geschichten rund um die Welt der Skaáhurii veröffentlicht!

Community und Support

Communityforum: <https://ikosa-dragons.de/>

Discord: discord.gg/FtPMxPH

Unseren Support erreichst du unter:

<https://draconigen.net/Support/> oder per Mail an support@draconigen.net

Austausch und Socialmedia:

Mastodon: https://rollenspiel.social/@draconigen_net

BlueSky: [@draconigen-studios.bsky.social](https://bsky.app/profile/@draconigen-studios.bsky.social)

Reddit: <https://www.reddit.com/r/DraconigenStudios/>

Tumblr: <https://draconigen-studios.tumblr.com/>